

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Tralmer,
sehr geehrte Vertreter der Stadtverwaltung,
werte Mitglieder des Gemeinderats Albstadt,

da die Entscheidung über die Zukunft des PGT nun vor der Türe steht, wenden wir uns erneut mit einem Offenen Brief an Sie.

In den vergangenen Monaten gab es ja einen sehr leidenschaftlichen, aber auch vor allem würdigen und friedlichen Einsatz der Verantwortlichen des PGT für ihre Schule. Auch die Schüler waren in diesen Prozess eingebunden und konnten in diesem Zuge sicherlich (auch wenn es in diesem Fall unfreiwillig war) viel über Demokratie lernen. Sie haben gut durchdacht argumentiert und auch mögliche Alternativen aufgezeigt. Für uns wirklich vorbildlich!

Verschiedene Verbände haben sich zur Thematik geäußert und sich mit einer starken Argumentation für den Erhalt des PGT ausgesprochen; ebenso brachten in den Kommentaren zur Petition und in vielen Leserbriefen unzählige Bürger ihre Meinung mit ein und haben gezeigt, dass dies ein Thema von ganz hoher Bedeutung für die Bevölkerung ist. Interessant ist auch, dass die Stadt Albstadt mit der Schließung ein Novum schaffen würde, da in Baden-Württemberg noch nie ein Gymnasium auf Initiative einer Kommune geschlossen wurde. Eine Premiere, mit der man sich definitiv nicht mit Ruhm bekleckern würde!

Bereits im letzten Jahr, als wir uns für den Erhalt der Schillerschule stark gemacht hatten, haben wir ein extern begleitetes Schulentwicklungskonzept angemahnt, das alle Schulen Albstadts einbezieht und außer dem baulichen Zustand auch pädagogische Gegebenheiten, prognostizierte Schülerzahlen, sonstige Besonderheiten vor Ort und vor allem seriöse Folgekosteneinschätzungen von Maßnahmen umfassen soll. Die Erstellung eines solchen Konzeptes wurde jüngst vom Gemeinderat beauftragt, wird aber die „großen Brocken“ Schillerschule, Lammerbergrealschule und Progymnasium Tailfingen nicht grundlegend einschließen, da bedeutende Grundsatzentscheidungen bei Fertigstellung des Konzeptes bereits abschließend getroffen sein werden bzw. ja schon getroffen sind. Diese Tatsache halten wir für sehr unbefriedigend und fahrlässig. Dazu haben wir uns ja bereits in einem Leserbrief in den regionalen Zeitungen ausführlich geäußert.

Zu den Themen „Wahlfreiheit“ und „kurze Wege“ wurde ja bereits von anderer Seite argumentiert; insofern würden wir diese hier nicht mehr ausdrücklich aufgreifen, aber grundsätzlich unterstützen.

Einen ganz wesentlichen Aspekt würden wir der Argumentation gerne noch hinzufügen:

Die Bildungsqualität

Wenn wir überlegen, was eine Schule heutzutage leistet, sind wir weit entfernt von einer Institution, die nur lehrt. Ein Lehrer leistet eine Menge Erziehungsarbeit, ist Lerncoach, Förderer unterschiedlichster Kompetenzen, Sozialarbeiter, Psychologe, integriert Kinder, die aus anderen Ländern ankommen, stemmt Inklusion, ist Lebensbegleiter, bereitet auf das Berufsleben vor, hat Kinder dazu zu bringen, dass sie mit ihren Problemen, die wir früher nicht hatten, überhaupt in die Schule kommen...

Und da leistet das PGT mit seinem pädagogischen Profil und seiner kleineren und familiären Struktur ganz hervorragende Arbeit - für die Zukunft seiner Schüler aber auch für die Zukunft Albstadts. Jeder kennt jeden, jeder ist im Blick und so sind diese Aufgaben natürlich viel leichter und zielgerichteter umzusetzen als in einer riesigen Institution, in der letzten Endes viele durch das Raster fallen.

Zudem haben wir inzwischen in Deutschland eine ausgewachsene Bildungskrise, die seit Jahren immer bedenklichere Kreise zieht. Und vor diesem Hintergrund eine Institution schließen zu wollen, die es besonders gut macht, betrachten wir als ganz großen und folgenschweren Fehler!

Weder auf unseren Offenen Brief des letzten Jahres noch auf den Offenen Brief dieses Jahres haben wir von einigen der Angeschriebenen eine Antwort erhalten. Wir wissen, dass das Briefeschreiben nicht mehr im Trend liegt. Dennoch hätten wir nun gerne Antworten.

Daher stellen wir den Fraktionen des Albstädter Gemeinderates nun ganz konkrete Fragen, die wir gerne vor der Sitzung am 23. Juli 2026 öffentlich beantwortet hätten, da ja nun der interne Entscheidungsprozess sicherlich abgeschlossen ist:

1. Welche Position nimmt Ihre Fraktion hinsichtlich der Entscheidung zum Lammerberg ein?
2. Welche Argumente haben Sie konkret dazu bewogen diese Position einzunehmen?
3. Wie realistisch schätzen Sie die von Herrn Baubürgermeister Roland Schmidt präsentierten Zahlen hinsichtlich möglich werdender Investitionen durch Einsparungen am Lammerberg ein? (Wenn die Entscheidung auf dieser Grundlage getroffen wird, werden sich die Verwaltung und jeder, der diese Entscheidung mittrifft, im Nachgang genau daran messen lassen müssen!)

Warum hätten wir gerne diese öffentliche Antwort? Z.U.G. und SPD haben sich ja bereits positioniert; das begrüßen wir ausdrücklich.

Wir befürchten aber, dass durch eine eventuell anstehende geheime Abstimmung und durch floskelhafte Stellungnahmen mancher Fraktionen (dies war bei der Beauftragung des Schulkonzeptes ebenfalls teilweise ein großes Manko) während der Sitzung nicht sauber herauskommt, wie Ihre Meinung ist und wie Ihre Entscheidungsfindung im Detail zustande gekommen ist.

Die Bürger Albstadts als Ihre Wähler haben eine klare und offene Stellungnahme verdient und die Verantwortlichen des PGT, sowie über 320 Schüler haben das auch! Farbe zu bekennen gehört zum demokratischen Prozess!

Wir freuen uns auf Ihre Antworten und plädieren noch einmal ganz eindringlich an Ihren gesunden Menschenverstand und Ihre Weitsicht in Bezug auf die Entwicklung der Albstädter Bildungslandschaft!

Für eine planvolle, in die Zukunft gerichtete und nachhaltig sinnvolle Albstädter Bildungspolitik, die nicht nur mit dem Rotstift, sondern auch in der Betrachtung pädagogischer Interessen gestaltet wird!

Mit freundlichen Grüßen

Sven Bayer
Michael Eichenauer
Marcus Lehmann,
Onstmettingen